

Eisenbeton-Tanks zur Lagerung von Heizöl

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Wohnen**

Band (Jahr): **35 (1960)**

Heft 1

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-103176>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

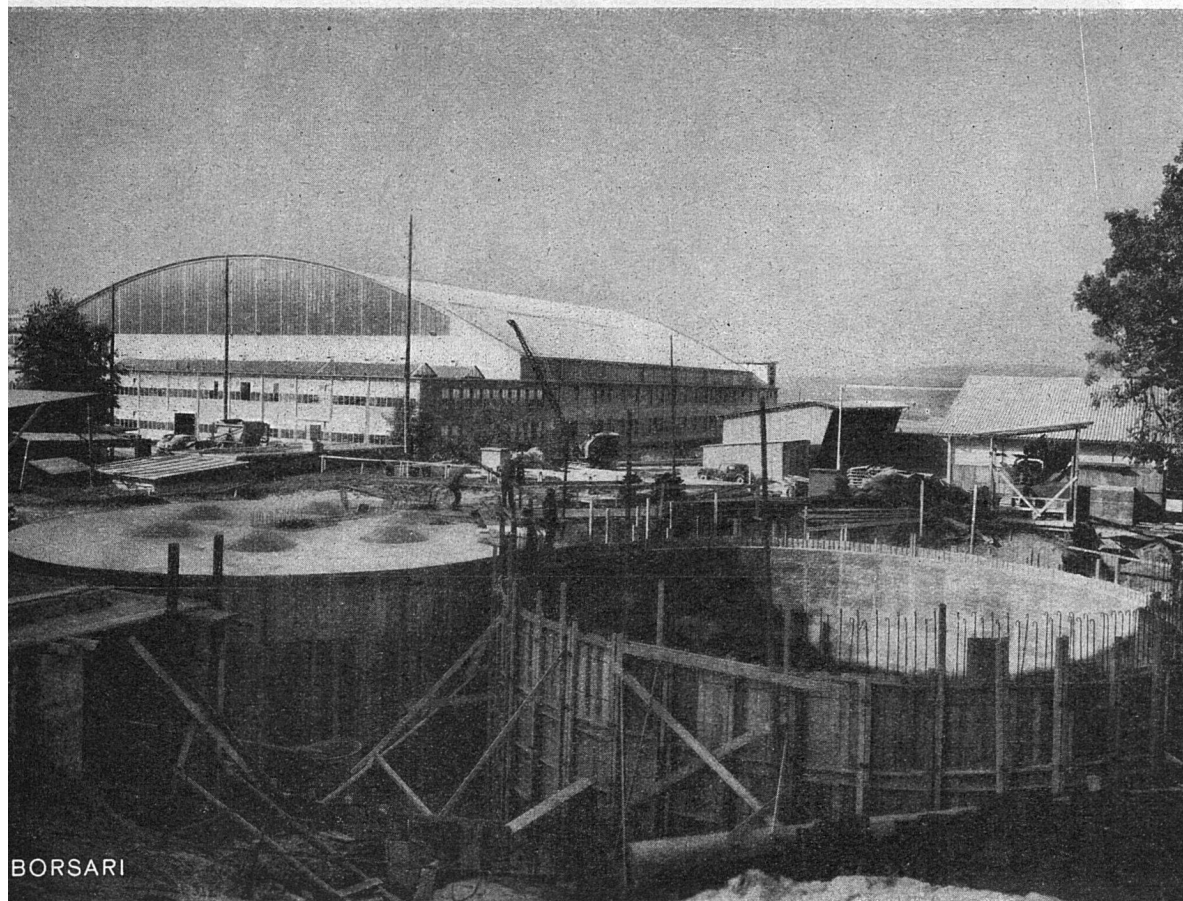
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Eisenbeton-Tanks zur Lagerung von Heizöl



*Flughafen Kloten,
4 Tanks,
total 2 800 000 Liter
Heizöl*

Dank der Entwicklung geeigneter Auskleidungen ist es seit langem möglich, außer Wasser Flüssigkeiten verschiedenster Art, besonders Getränke, in Eisenbetonbehältern zu lagern. Schon seit über 50 Jahren beschäftigt sich die Firma Borsari & Co. in Zollikon-Zürich (welche im Jahre 1883 die ersten Zementfässer mit Glasplattenauskleidung für Wein herstellte) auch mit dem Bau von Eisenbetonbehältern zur Lagerung von Heizöl, Dieselöl und Benzin.

Betontanks zur Aufnahme von technischen Flüssigkeiten, insbesondere von Heizöl, können als unterirdische Anlagen oder, wo die Platzverhältnisse dies nicht zulassen, im Unterschoß von Gebäuden gebaut werden. Ein besonderer Vorteil dieses Systems liegt in der Möglichkeit, die Tankform dem vorhandenen Platze anzupassen, womit eine vorteilhafte Raumausnutzung erzielt wird. Notwendigenfalls können die Decken unterirdischer Tankanlagen als Lagerplatz für feste Brennmaterialien dienen oder so gebaut werden, daß sie mit schwersten Lastzügen oder Eisenbahnwagen befahren werden können.

Nach den Vorschriften der kantonalen Bau- und Feuerpolizei können Eisenbetontanks im Erdgeschoß gegen die bestehenden Gebäudemauern erstellt werden. Sie dürfen mit diesen jedoch nicht fest verbunden sein, was durch die Einlage einer geeigneten Isolationsschicht, wie zum Beispiel Dachpappe, erreicht wird. Aus feuerpolizeilichen Gründen und als zusätzliche Sicherheit werden die freistehenden Wände des Tanks mit einer Vormauerung versehen, die bis an die Gebäudedecke reicht. Selbst die Erstellung von Betontanks in Erdreich mit hohem Grundwasserstand bietet keine Schwierigkeiten, weil das relativ große Gewicht des Betontanks be-

sondere kostspielige Maßnahmen gegen den eventuellen Auftrieb erübrigt.

Unter Umständen kann ein Schutzanstrich auf den Außenflächen eines Tanks notwendig werden, besonders wenn er in Terrain zu liegen kommt, welches stark sauer ist oder aggressive Wasser führt. Wohl die wichtigsten Anforderungen, neben den vorteilhaften Anschaffungskosten, welche an einen Eisenbetontank gestellt werden, sind die absolute Dichtigkeit gegen Ölverluste und die Verwendung einer neutralen, dauerhaften Auskleidung der Innenflächen. Da selbst eine einwandfreie, kompakte Eisenbetonkonstruktion an sich nicht öldicht ist, kommt der Wahl der Innenauskleidung ganz besondere Bedeutung zu. Unzweckmäßige Innenverputze oder Anstriche, wie sie in letzter Zeit öfters angepriesen und verwendet werden, verursachen Schlammbildungen im Lagergut, welche zu Störungen im Brenner führten. Jeder unterirdische Betontank nimmt auch aus dem Erdreich eine gewisse Menge Feuchtigkeit auf und überdies bildet sich im Tank selbst Kondenswasser, so daß die Tankauskleidung keinesfalls wasserempfindlich sein darf, wenn eine Qualitätseinbuße des Lagergutes oder Störungen im Betriebe vermieden werden sollen.

Die eingangs erwähnte Glasplattenauskleidung und die Keramikplattenauskleidung werden allen diesen Anforderungen gerecht und haben sich in der Praxis in unzähligen Fällen einwandfrei bewährt.

Die großen Vorteile des Eisenbetontanks liegen in seiner Korrosionsfestigkeit und im außerordentlich geringen Unterhalt. Er ist daher praktisch von unbegrenzter Lebensdauer. Die Erfahrung zeigt aber, daß für den Bau solcher Tanks nur bestausgewiesene Spezialfirmen herangezogen werden sollen.